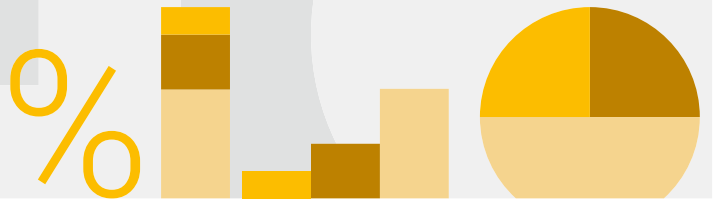


# BFS Aktuell



01 Bevölkerung

Neuchâtel, Dezember 2024

## Paare in der Schweiz

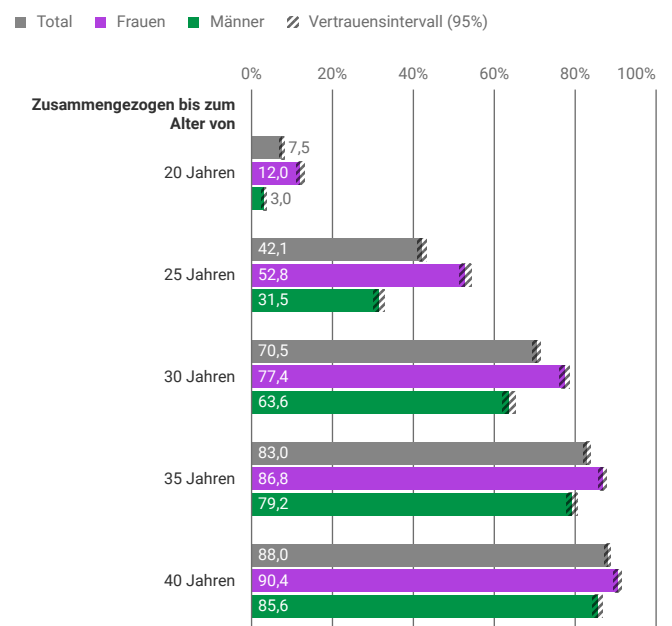
In der Schweiz sind knapp drei Viertel der Erwachsenen in einer Partnerschaft (73%). Abgesehen von der jüngsten Altersgruppe – den 18- bis 24-Jährigen – lebt die grosse Mehrheit der Paare in einer gemeinsamen Wohnung. Nur rund ein Zehntel der Personen ab 25 Jahren in einer Partnerschaft wohnt in den eigenen vier Wänden und nicht zusammen mit ihrer Partnerin oder ihrem Partner (11%). Die meisten Paare entscheiden sich früher oder später für eine Heirat. Für die Hälfte dauert es etwas weniger als zwei Jahre bis sie mit ihrer Partnerin oder ihrem Partner zusammenziehen und fünf Jahre bis zur Heirat.

### 1 Alter bei erstem Zusammenziehen

Gut neun von zehn Personen wohnen im Verlauf ihres Lebens mit mindestens einer Partnerin oder einem Partner zusammen. Sind es bis zum 20. Lebensjahr noch sehr wenige (8%), steigt der Anteil danach schnell an: mit 25 Jahren sind es 42%, mit 30 Jahren 70% und mit 35 Jahren 83%. Bis zum Alter von 40 Jahren sind die meisten Personen mit mindestens einer Partnerin oder einem Partner zusammengezogen (88%).

Die Hälfte ist bis zum Alter von 26 Jahren mit einem Partner oder einer Partnerin zusammengezogen. Bei den Frauen (25 Jahre) ist es etwas früher als bei den Männern (27 Jahre). Besonders in den jüngeren Jahren gibt es klare Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Mit 25 Jahren beträgt der Anteil derjenigen, die mit einer Partnerin oder einem Partner zusammengezogen sind, bei den Frauen 53%, während er bei den Männern bei 31% liegt. Mit 40 Jahren hat sich der Unterschied dann auf knapp fünf Prozentpunkte reduziert (Frauen: 90%, Männer: 86%; Grafik 1).

### Personen, die mit einer Partnerin oder einem Partner zusammengezogen sind, nach Geschlecht G1



Datenstand: 31.07.2024

Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG) 2023

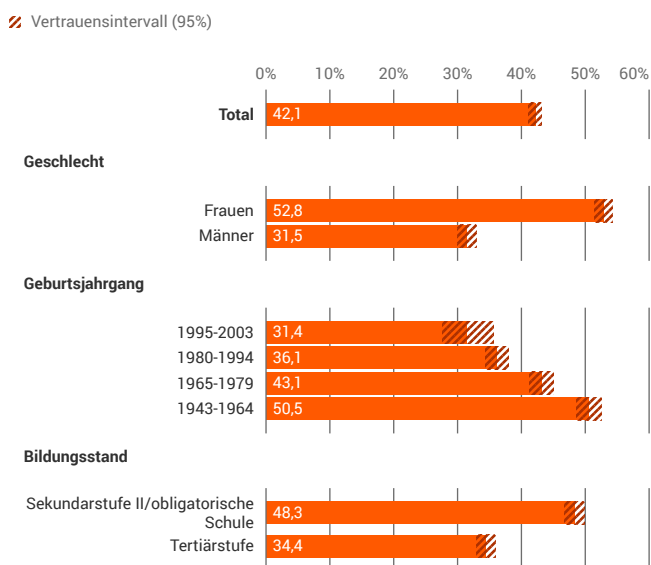
gr-d-01.07.02.10

© BFS 2024

Neben dem Geschlecht spielt der Geburtsjahrgang eine wichtige Rolle. So sind bis zum Alter von 25 Jahren etwas mehr als die Hälfte (51%) aller Personen, die zwischen 1943 bis 1964 geboren sind, zum ersten Mal mit einer Partnerin oder einem Partner zusammengezogen. Dieser Anteil nimmt bei den jüngeren Generationen deutlich ab und liegt bei den Jahrgängen 1995 bis 2003

## Personen, die bis zum Alter von 25 Jahren mit einer Partnerin oder einem Partner zusammengezogen sind

G2



Datenstand: 31.07.2024

Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG) 2023

gr-d-01.07.02.05

© BFS 2024

noch bei 31% (Grafik 2). Diese Entwicklung gibt es sowohl bei den Frauen (1943–1964: 63%; 1995–2003: 41%) wie auch bei den Männern (1943–1964: 37%; 1995–2003: 23%).

Einen Einfluss hat auch der Bildungsstand. Personen mit einem Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II oder ohne nach-obligatorische Ausbildung sind jünger, wenn sie zum ersten Mal mit einer Partnerin oder einem Partner zusammenziehen als Personen mit einem Tertiärabschluss (bis zum Alter von 25 Jahre sind es 48% gegenüber 34%; Grafik 2). Dieser Effekt ist insbesondere bei den Frauen zu beobachten.

## 2 Alters-, Bildungs- und Herkunftsunterschiede bei Paaren

Die meisten Menschen wählen eine Partnerin oder einen Partner mit ähnlichen Eigenschaften, zumindest bezogen auf Alter, Bildung und Herkunft.

Etwas mehr als die Hälfte der Paare<sup>1</sup> mit gemeinsamem Haushalt (57%) trennt einen Altersunterschied von maximal drei Jahren. Nur bei knapp einem Zehntel beträgt der Altersunterschied zehn Jahre oder mehr (8% Mann mind. zehn Jahre älter und 1% Frau mind. zehn Jahre älter).

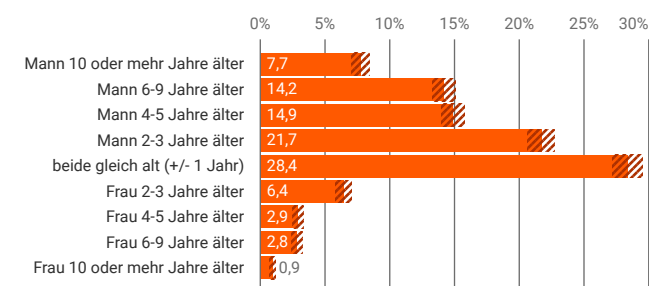
<sup>1</sup> Da in diesem Abschnitt Unterschiede zwischen den Geschlechtern analysiert werden, bezieht er sich nur auf verschiedengeschlechtliche Paare. Aufgrund der Fallzahlen ist eine separate Betrachtung von gleichgeschlechtlichen Paaren nur beschränkt möglich. Auch bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sind sich die Partner bezogen auf Alter, Bildung und Herkunft häufig ähnlich. Im Vergleich zu verschiedengeschlechtlichen Beziehungen gibt es etwas mehr gleichgeschlechtliche Paare, bei denen der Altersunterschied zwischen den Partnern mehr als drei Jahre beträgt. Zudem haben etwas häufiger beide Partnerinnen oder Partner einen Tertiärabschluss (45% gegenüber 32% bei den verschiedengeschlechtlichen Paaren).

## Altersunterschied bei Paaren, 2023

G3

Paare mit gemeinsamem Haushalt

/// Vertrauensintervall (95%)



Datenstand: 31.07.2024

Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG)

gr-d-01.07.02.03

© BFS 2024

Gibt es einen Altersunterschied zwischen den Partnern, ist meistens der Mann älter (bei 59% aller Paare). Paare, bei denen die Frau älter ist, sind mit 13% deutlich seltener. Bei den übrigen 28% sind beide Partner gleich alt (+/- 1 Jahr; Grafik 3).

Der durchschnittliche Altersunterschied zwischen den Partnern beträgt bei Paaren, in denen der Mann älter ist, 4,8 Jahre. Wenn die Frau älter ist, liegt er bei 3,3 Jahren. Die Altersunterschiede sind grösser, wenn die Partnerschaft erst in einer späteren Lebensphase des einen oder beider Partner angefangen hat.

Auch bei der Bildung bestätigt sich «gleich und gleich gesellt sich gern». Bei knapp zwei Drittel der Paare (64%), bei denen beide Partner 25 Jahre oder älter sind, haben beide den gleichen Bildungsstand. Wenn sich das Bildungsniveau unterscheidet, hat meistens der Mann einen höheren Abschluss (23% der Paare). Bei 13% verfügt die Frau über einen höheren Bildungsgrad.

Bei jüngeren Paaren (beide Partner im Alter von 25 bis 39 Jahren) ist der Anteil mit gleichem Bildungsstand mit 68% höher als bei Paaren, bei denen mindestens ein Partner 40 Jahre oder älter ist (64%). Bei den 25- bis 39-Jährigen gibt es zudem einen höheren Anteil von Paaren, bei denen beide Partner einen Tertiärabschluss haben (42% gegenüber 29%).

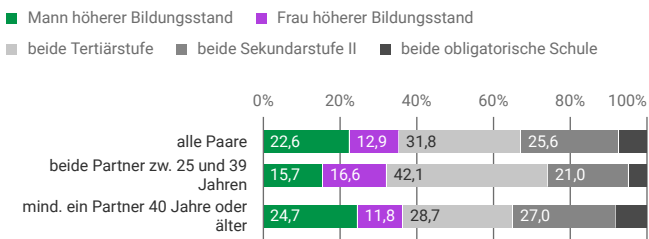
Eine interessante Entwicklung zeigt sich auch bei den Paar-konstellationen, bei denen sich das Bildungsniveau unterscheidet. Bei den 25- bis 39-Jährigen ist der Anteil der Paare, bei denen die Frau einen höheren Bildungsstand hat, gleich gross, wie jener der Paare, bei denen der Mann höher gebildet ist (17% und 16%; der Unterschied ist statistisch nicht signifikant). In der älteren Altersgruppe sind Paare, bei denen der Mann einen höheren Bildungsabschluss hat, mit 25% noch gut doppelt so häufig wie der umgekehrte Fall, bei dem die Frau einen höheren Bildungsstand hat (12%; Grafik 4).

Paare haben mehrheitlich die gleiche Nationalität: Bei 67% sind beide Partner Schweizerin oder Schweizer (inkl. Doppelbürger/innen) und bei weiteren 14% haben beide den gleichen ausländischen Pass. Gut ein Achtel der Paare (14%) sind schweizerisch-ausländische Verbindungen und schliesslich haben bei 5% beide Partner eine unterschiedliche ausländische Nationalität.

### Paare nach Bildungsstand, 2023

G4

Paare mit gemeinsamem Haushalt, bei denen beide Partner 25 Jahre oder älter sind



Datenstand: 31.07.2024 gr-d-01.07.02.06  
 Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG) © BFS 2024

Bei gut der Hälfte der Paare (53%) wurden beide Partner in der Schweiz geboren. Paare, bei denen ein Partner in der Schweiz und der andere im Ausland geboren wurde, machen etwas mehr als ein Fünftel aus (22%). Bei den übrigen 25% stammen beide Partner aus dem Ausland. Auch bei ihnen überwiegen diejenigen Partnerschaften (65%), bei denen beide Partner im gleichen Land geboren wurden.

Bei den jüngeren Paaren (beide Partner unter 40 Jahren) gibt es anteilmässig etwas mehr Lebensgemeinschaften, bei denen beide Partner im Ausland geboren wurden (29% gegenüber 24% bei Paaren, bei denen mind. ein Partner 40 Jahre oder älter ist). Der Anteil Paare, bei denen ein Partner in der Schweiz und der andere im Ausland geboren wurde, unterscheidet sich hingegen nicht zwischen den beiden Altersgruppen (je 22%).

### 3 Paare zwischen Zusammenziehen und getrennten Wohnungen

#### Dauer vom Beziehungsbeginn bis zum Zusammenziehen

Die allermeisten Personen, die in einer Partnerschaft leben, ziehen früher oder später mit ihrer Partnerin oder ihrem Partner zusammen: Fünf Jahre nach Beziehungsbeginn wohnen 84% zusammen, nach zehn Jahren sind es 94% und nach zwanzig Jahren 97%. Die Hälfte ist nach etwas weniger als zwei Jahren mit der Partnerin oder dem Partner zusammengezogen.

Unterschiede, wie lange es dauert bis zum Zusammenziehen und wie wahrscheinlich es ist, jemals eine gemeinsame Wohnung zu haben, sind je nach Alter beim Beziehungsbeginn zu beobachten. Die beim Beziehungsbeginn 25- bis 34-Jährigen ziehen am schnellsten zusammen: Ein Jahr nach Beziehungsbeginn teilen sich bereits 55% eine Wohnung mit ihrer Partnerin oder ihrem Partner. Nach zehn Jahren Beziehung wohnen praktisch alle zusammen (97%). Bei denjenigen, die ihre Partnerin oder ihren Partner mit 55 Jahren oder älter kennengelernt haben, wohnen nach zehn Beziehungsjahren etwa zwei Drittel zusammen.

Zwischen verschiedenen Generationen sind keine grossen Unterschiede festzustellen. Vergleicht man Personen miteinander, die beim Beziehungsbeginn unter 35 Jahre alt waren, verhalten sich Personen, die zwischen 1980 und 1994 geboren sind, immer noch sehr ähnlich zu denjenigen mit einem Geburtsjahrgang von 1943 bis 1964.

Personen mit ausländischer Nationalität ziehen schneller zusammen als Schweizerinnen und Schweizer und Personen mit einem Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II oder ohne nachobligatorische Ausbildung teilen sich schneller einen Haushalt als solche mit Tertiärsabschluss. Zwischen den Geschlechtern ist hingegen kein Unterschied zu beobachten. Auch scheint es keine Rolle zu spielen, ob eine Person vor der aktuellen Beziehung bereits mit einer Partnerin oder einem Partner zusammengelebt hatte oder nicht.

#### Gründe für getrennte Wohnungen

Abgesehen von der jüngsten Altersgruppe (18–25 Jahre) wohnt die grosse Mehrheit der Paare in einem gemeinsamen Haushalt. Bei den 25- bis 80-Jährigen lebt nur rund ein Zehntel der Personen in einer Partnerschaft in getrennten Wohnungen (11%).

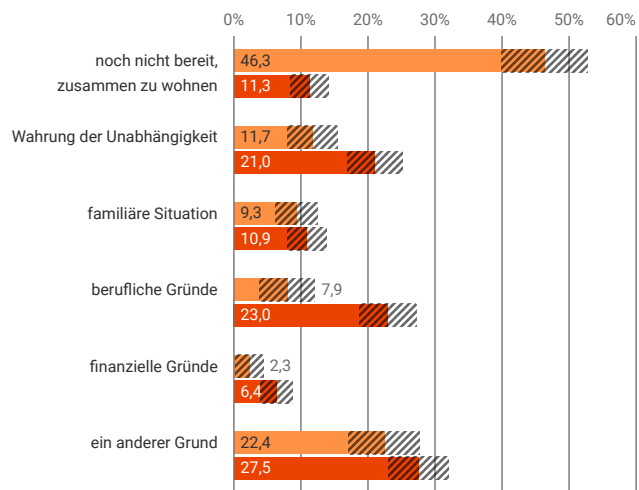
Für die meisten ist es eine vorübergehende Phase am Anfang der Beziehung und entsprechend nennen sie als Grund dafür hauptsächlich, dass sie noch nicht bereit sind zusammenzuwohnen (46% der Personen, deren Partnerschaft in den letzten zwei Jahren begonnen hat). Bei Paaren, deren Beziehung vor mehr als zwei Jahren angefangen hat, werden andere Aspekte wichtiger. Für 23% der Personen in einer längeren Beziehung sind es hauptsächlich berufliche Gründe (gegenüber 8% bei Personen, deren Beziehung in den letzten zwei Jahren begonnen hat). Ebenfalls häufiger genannt wird die Wahrung der Unabhängigkeit (21% gegenüber 12%). Die familiäre Situation eines oder beider Partner ist unabhängig von der Beziehungsdauer für rund einen Zehntel der Hauptgrund, weshalb sie nicht mit der Partnerin oder dem Partner zusammenwohnen (Grafik 5). Werden nur Personen berücksichtigt, die selbst oder deren Partnerin oder Partner Kinder aus einer früheren Beziehung haben, ist es knapp ein Fünftel (19%).

#### Hauptgrund für getrennte Wohnungen, 2023

G5

Personen im Alter von 25–80 Jahren, die nicht mit ihrer Partnerin/ihrem Partner zusammenwohnen

■ Beziehungsanfang in den letzten 2 Jahren  
 ■ Beziehungsanfang vor mehr als 2 Jahren ▨ Vertrauensintervall (95%)



Datenstand: 31.07.2024 gr-d-01.07.02.07  
 Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG) © BFS 2024

Die Gründe für getrennte Wohnungen sind auch abhängig vom Alter. Bei Personen ab 65 Jahren wird häufiger die Wahrung der Unabhängigkeit genannt als bei den Jüngeren. In der mittleren Altersgruppe (45- bis 64-Jährige) sind hingegen die familiäre Situation und berufliche Gründe wichtiger.

Die meisten Paare mit getrennten Wohnungen leben nahe beieinander: Rund die Hälfte braucht höchstens eine halbe Stunde bis zur Wohnung der Partnerin oder des Partners (48%). Grosse Distanzen sind seltener: Jeder Zehnte (11%) benötigt drei Stunden oder mehr, um die Partnerin oder den Partner zu besuchen. Bei einem Drittel davon dauert es sogar mehr als 10 Stunden (4% aller Personen mit getrennten Wohnungen). Der Anteil jener, die drei Stunden oder mehr brauchen ist höher, wenn die Beziehung mehr als zwei Jahre dauert als wenn sie in den letzten zwei Jahren angefangen hat (14% gegenüber 7%).

## 4 Ehe oder Konsensualpartnerschaft

### Dauer vom Beziehungsbeginn bis zur Heirat

Wie viel Zeit lassen sich Paare bis zur Heirat? Fünf Jahre nach dem Beginn der Beziehung, bzw. zwei Jahre nach der Gründung eines gemeinsamen Haushalts, ist etwas mehr als die Hälfte mit der Partnerin oder dem Partner verheiratet. Zehn Jahre nach Beziehungsbeginn sind es 74% und nach zwanzig Jahren 85%.

Je früher im Leben die Beziehung anfängt, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit zu heiraten. So sind zehn Jahre nach Beziehungsbeginn vier Fünftel der Personen verheiratet, deren Beziehung vor dem 35. Lebensjahr angefangen hat. Im Gegensatz dazu ist es bei jenen, die ihre Partnerin oder ihren Partner mit 55 Jahren oder älter kennengelernt haben, nur gut ein Viertel.

Tendenziell am kürzesten ist die Phase zwischen Beziehungsbeginn und Heirat bei Personen, die beim Beginn der Beziehung zwischen 25 und 34 Jahren alt waren. Dies ist nicht weiter erstaunlich, da auch das Durchschnittsalter bei der Erstheirat in dieser Altersspanne liegt: 30,5 Jahre bei den Frauen und 32,4 Jahre bei den Männern (BEVNAT/STATPOP 2023).

Auch spielt es eine Rolle, ob eine Person vor der aktuellen Beziehung bereits mit einer Partnerin oder einem Partner zusammengelebt hatte oder nicht; unabhängig vom Alter beim Beziehungsbeginn. Gibt es keine frühere Beziehung mit gemeinsamem Haushalt, ist nach etwas mehr als vier Jahren die Hälfte verheiratet. Bei Personen mit einer oder mehreren früheren Beziehungen ist dies erst nach sieben Jahren der Fall.

40% der 25- bis 34-Jährigen ohne frühere Beziehung sind mit der aktuellen Partnerin bzw. dem aktuellen Partner verheiratet gegenüber 22% mit mindestens einer früheren Beziehung. Bei den 65- bis 80-Jährigen ist das Verhältnis 96% zu 53%.

Während für die Zeitspanne zwischen Beziehungsbeginn und Zusammenziehen keine Unterschiede zwischen den Generationen festgestellt werden konnten, dauert es bei den jüngeren Generationen deutlich länger, bis ein Paar heiratet. Bei den zwischen 1943 und 1964 Geborenen, deren Beziehung vor dem 35. Lebensjahr begonnen hat, ist die Hälfte nach etwas weniger als drei Jahren Beziehung verheiratet und der Anteil an Verheirateten liegt zehn Jahre nach dem Beginn der Beziehung bei

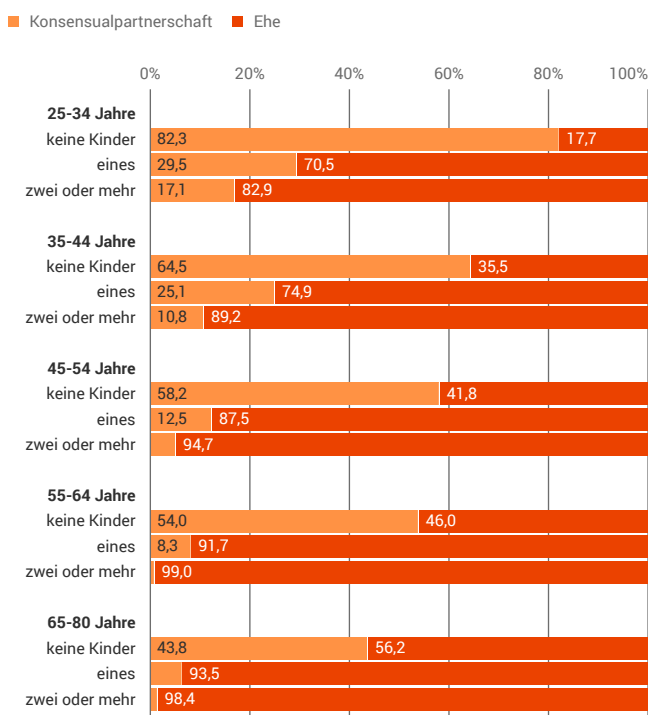
hohen 93%. Dem gegenüber vergehen bei den zwischen 1980 und 1994 Geborenen etwas mehr als sechs Jahre bis die Hälfte verheiratet ist und der Anteil an Verheirateten nach zehn Jahren Beziehung liegt bei 70%. Ebenfalls zu beobachten ist, dass bei den älteren Generationen etwas mehr als die Hälfte im selben Jahr heiratet wie sie zusammenzieht, während dies bei den jüngeren Generationen nur ein Fünftel tut.

### Nicht-verheiratete Paare und die Rolle der Kinder

Unabhängig von der Dauer der Partnerschaft ist insgesamt knapp ein Drittel (31%) aller 25- bis 80-jährigen Personen in einer Partnerschaft nicht verheiratet. Der Anteil der Personen, die nicht mit der Partnerin oder dem Partner verheiratet sind, ist bei den 25- bis 34-Jährigen am grössten (63%). Danach sinkt er rapide. So sind es bei den 35- bis 44-Jährigen noch 31%. Am tiefsten ist er bei den 65- bis 80-Jährigen mit 17%.

Ebenfalls eine wichtige Rolle beim Entscheid zu heiraten, spielen die Kinder. Bei den 35- bis 44-Jährigen, zum Beispiel, sinkt der Anteil der Nicht-Verheirateten von 64% auf 15% falls das Paar mindestens ein gemeinsames Kind hat. Bei den 45- bis 54-Jährigen sinkt er von 58% auf 7%. Auch bei den übrigen Altersgruppen ergibt sich das gleiche Muster. Die grossen Unterschiede sind teilweise natürlich darauf zurückzuführen, dass Paare, deren Beziehung erst vor kurzem angefangen hat, deutlich seltener verheiratet sind und gleichzeitig meistens auch noch keine gemeinsamen

### Personen in einer Konsensualpartnerschaft oder Ehe nach Anzahl gemeinsamer Kinder, 2023 G 6



Eingetragene Partnerschaften werden der Kategorie «Ehe» zugeordnet.

Datenstand: 31.07.2024

Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG)

gr-d-01.07.02.08

© BFS 2024

Kinder haben. Aber auch wenn man nur Personen berücksichtigt, deren Beziehung vor mehr als fünf Jahren angefangen hat, ist der Anteil der Nicht-Verheirateten deutlich tiefer, wenn das Paar gemeinsame Kinder hat. Er sinkt bei den 35- bis 44-Jährigen von 46% auf 14% und bei den 45- bis 54-Jährigen von 46% auf 7%.

Auch die Anzahl der gemeinsamen Kinder beeinflusst die Häufigkeit, in einer Konsensualpartnerschaft zu leben. So sind es bei den 35- bis 44-Jährigen mit einem Kind 25%, die nicht verheiratet sind, während es bei zwei oder mehr Kindern noch 11% sind. Bei der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen sinkt der Anteil Konsensualpartnerschaften von 13% bei einem Kind auf 5% bei zwei oder mehr Kindern (Grafik 6).

## 5 Zufriedenheit mit der Beziehung

Die Zufriedenheit mit der Beziehung ist bei den meisten Menschen sehr gross. Auf einer Skala von 0 (gar nicht zufrieden) bis 10 (vollständig zufrieden) liegt der Durchschnitt bei 9.04. Knapp drei Viertel der 25- bis 80-Jährigen sind sehr zufrieden mit ihrer Partnerschaft (Werte 9 oder 10; 74%). Männer sind etwas zufriedener als Frauen (76% gegenüber 72%). Gleich- und verschiedengeschlechtliche Paare unterscheiden sich nicht.

Personen in Beziehungen mit gemeinsamem Haushalt sind zufriedener mit ihrer Partnerschaft als jene, die nicht mit der Partnerin oder dem Partner zusammenwohnen. Der Anteil sehr Zufriedener ist am höchsten, wenn die Partnerin bzw. der Partner im Haushalt wohnt, aber keine Kinder im Haushalt leben (76%). Wenn die Partnerin bzw. der Partner sowie mindestens noch ein Kind im Haushalt wohnen, verringert sich der Anteil sehr Zufriedene nur geringfügig auf 74%. Wenn die Partnerin oder der Partner ausserhalb des Haushalts wohnt und keine Kinder im Haushalt sind, sinkt er auf etwa zwei Drittel (65%). Am tiefsten ist er schliesslich bei Personen, die mindestens ein Kind im Haushalt haben und deren Partnerin oder Partner in einem anderen Haushalt lebt (58%; Grafik 7).<sup>2</sup>

### Erhebung zu Familien und Generationen 2023

Die Erhebung zu Familien und Generationen (EFG) ist Teil des eidgenössischen Volkszählungssystems und wird alle fünf Jahre durchgeführt. Es handelt sich um eine Stichprobenerhebung. Die Personen werden nach dem Zufallsprinzip aus dem Stichprobenregister des BFS ausgewählt. Befragt werden Personen der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15–79 Jahren. 2023 haben 18 317 Personen an der Erhebung teilgenommen. Die EFG 2023 ist eine Mixed-Mode Befragung (per Internet/Telefon).

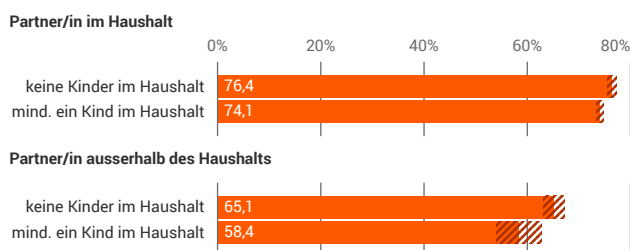
Die Beziehungsdauer spielt kaum eine Rolle bei der Zufriedenheit. Einzig Personen, die seit mehr als zwanzig Jahren mit derselben Person in einer Beziehung sind, sind leicht unzufriedener.

### Personen, die sehr zufrieden sind mit ihrer Beziehung, 2023

G7

Personen im Alter von 25–80 Jahren

Vertrauensintervall (95%)



Sehr zufrieden entspricht den Werten 9 und 10 auf einer Skala von 0–10.

Datenstand: 31.07.2024

Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG)

gr-d-01.07.02.09

© BFS 2024

<sup>2</sup> Es ist anzumerken, dass dies keine abschliessende Untersuchung der Gründe für Zufriedenheit in einer Beziehung ist.

---

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Auskunft:** info.dem@bfs.admin.ch  
**Redaktion:** Gian-Andrea Monsch, BFS; Andrea Mosimann, BFS;  
Fabienne Helfer, BFS  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Themenbereich:** 01 Bevölkerung  
**Originaltext:** Deutsch  
**Layout:** Publishing und Diffusion PUB, BFS  
**Grafiken:** Publishing und Diffusion PUB, BFS  
**Online:** www.statistik.ch  
**Print:** www.statistik.ch  
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
order@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 463 60 60  
Druck in der Schweiz  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2024  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet  
**BFS-Nummer:** 1603-2300

**Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung  
der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) bei.**



**Indikatorensystem MONET 2030**

www.statistik.ch → Nachhaltige Entwicklung  
→ Das MONET 2030-Indikatorensystem